

## **Bericht über die Veranstaltung zum Verkehr im Kölner Süden am 8. November 2017 im Ruderclub in Rodenkirchen**

Die Bürgervereinigung Rodenkirchen hatte Andrea Blome, Beigeordnete der Stadt Köln für Verkehr und Infrastruktur eingeladen, um über aktuelle Themen zu berichten und zu diskutieren. Zur Veranstaltung, die am 8.11.2017 in Rodenkirchen stattfand, brachte sie den Abteilungsleiter Christian Dörkes aus dem Amt für Verkehrstechnik, zuständig für die Verkehrsplanung mit. Andrea Blome gab eine kurze Einleitung in die grundsätzlichen Kölner Verkehrsprobleme und sprach insbesondere die Rheinbrücken und den ÖPNV an. Interessant waren die Aspekte, dass die Stadt Köln im Prinzip fertig gebaut sei, sich durch das fortschreitende Wachstum aber vielfältige verkehrstechnische Probleme ergäben, die es zu lösen gebe. Angesprochen wurde das Konzept Köln mobil 2025 mit den Überlegungen des Andockens an vorhandene Voraussetzungen, der Bau von Radschnellwegen und die Überlegungen, Haupttrouten leistungsfähiger zu machen, um Nebenrouten zu entlasten.

Die Probleme von Menschen mit Handicap wurden besonders ausführlich behandelt, wobei Christian Dörkes auf die StadtAG für Menschen mit Behinderung verwies und auf die Tatsache, dass es viele verschiedene Behinderungen mit jeweils unterschiedlichen Anforderungen an die Verkehrstechnik gebe, so dass es schwer sei, immer allen Wünschen gerecht zu werden und Kompromisse gefunden werden müssten. Gegebenenfalls müssten Nachbesserungen erfolgen. Bei Neubauten würden aber immer die vorhandenen Standards berücksichtigt und die Behindertenverbände seien bei allen Projekten involviert.

Die Taktung der KVB wurde ebenfalls ausführlich angesprochen. Sie unterliegt auch ökonomischen Gesichtspunkten, beispielsweise, wie viele Fahrgäste wann erreicht werden. Die Überlegungen bezögen sich auch auf die Anpassung des Liniennetzes des ÖPNV an den Baufortschritt im Sürther Feld ebenso wie an die Neubaugebiete in Rondorf. Die Stadtbahn nach Rondorf und Meschenich – Anbindung Straßenbahn – sei abhängig von der Anwohnerzahl.

Thema war ebenfalls der neu beschaffte Verkehrsrechner der Stadt Köln für die Schaltung der Lichtzeichenanlagen. Andrea Blome wies darauf hin, dass es einer gewissen Übergangszeit bedarf, bis der neue Rechner sämtliche Ampelschaltungen übernehmen sowie an die Gegebenheiten angepasst werden kann. Bis dahin könnten die technischen Möglichkeiten neuerer Ampelanlagen u.U. nicht ausgeschöpft werden. Um die Ziele des Verkehrskonzepts der Stadt Köln zu erreichen, bedürfe es einer Reihe von Anpassungen an verschiedenen Stellen, die noch eine Weile in Anspruch nehmen wird, so Blome.

Die Anregungen aus der Versammlung hinsichtlich der Industriestraße (B9)/Kreuzung Emil-Hoffmann-Straße wurden mitgenommen, können angesichts der fehlenden Zuständigkeit der Stadt Köln aber nicht entschieden werden. Es besteht Einigkeit, dass eine Lösung gemeinsames Tun erfordert.

Frau Blome führte aus, dass die Stadt Köln keinerlei Aktivitäten für den Ausbau des Godorfer Hafens unternehme. Über die Schrottaufbereitungsfirma sei sie nicht informiert und werde sich erkundigen.

Schließlich wurde noch die Situation der Radfahrer angesprochen: Es sein nunmehr ein Radverkehrsbeauftragter mit 15 Mitarbeitern vorhanden, so dass nun die Pläne der Stadt diesbezüglich umgesetzt werden könnten. Hier wurden nochmals die Radschnellwege angesprochen sowie die Schaffung von leistungsfähigeren Achsen.

Aus Sicht der Stadt Köln haben die Überlegungen einer neuen Rheinbrücke Godorf-Niederkassel eine sehr hohe Priorität, wofür die zuständige Behörde Straßen.NRW sei. Der Planungsprozess stehe hier noch am Anfang. Die Bürgerbeteiligung werde dazu sehr früh erfolgen.

Bei der Ortsumgehung Meschenich gebe es zwei Bauabschnitte. Der Planfeststellungsbeschluss für den 1. Bauabschnitt stehe kurz bevor.

Schließlich wurde aus dem Kreis der teilnehmenden Gäste das Thema der Baumfällungen auf der Bonner Straße angesprochen, was zu einer turbulenten Diskussion führte. Andrea Blome kritisierte die in der Vergangenheit teils unsachliche Kritik auch an ihrer Person, die sogar bis hin zu Morddrohungen führte, die sie sehr betroffen gemacht haben. Die Bürgervereinigung Rodenkirchen verurteilt schärfsten solche und andere Bedrohungen, Angriffe und Beleidigungen von Amtsträgern.

Die Baumfällungen hätten lediglich durch den Rat der Stadt Köln verhindert werden können, der sich aber um den Baufortschritt nicht zu gefährden, so entschieden hatte. Die Bürgerinitiative Colonia-Elf übergab abschließend eine Unterschriftenliste gegen die inzwischen vollzogenen Baumfällungen an der Bonner Straße dem Abteilungsleiter Christian Dörkes.

Dieter Marezky, Vorsitzender der Bürgervereinigung Rodenkirchen und seine Vorstandskollegen bedankten sich bei Frau Blome und Herrn Dörkes. In gemeinsamer Absprache werden heute nicht behandelte einzelne Themen direkt weiterverfolgt und ausgetauscht.

Iris Ebel-Philippi / Dieter Marezky